



Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Hessen

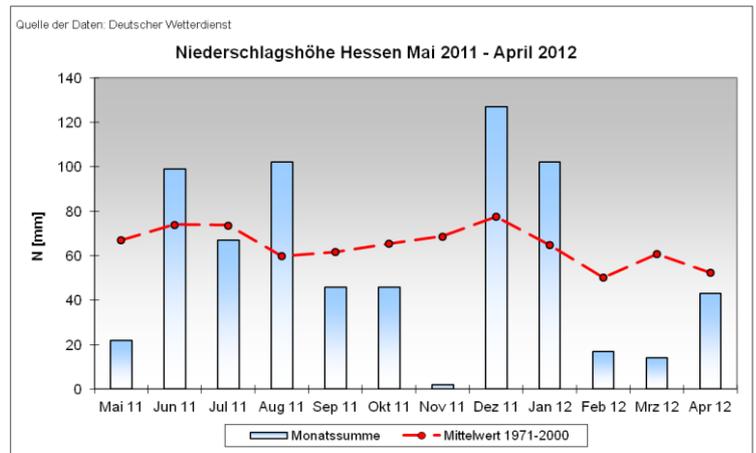


**April
2012**

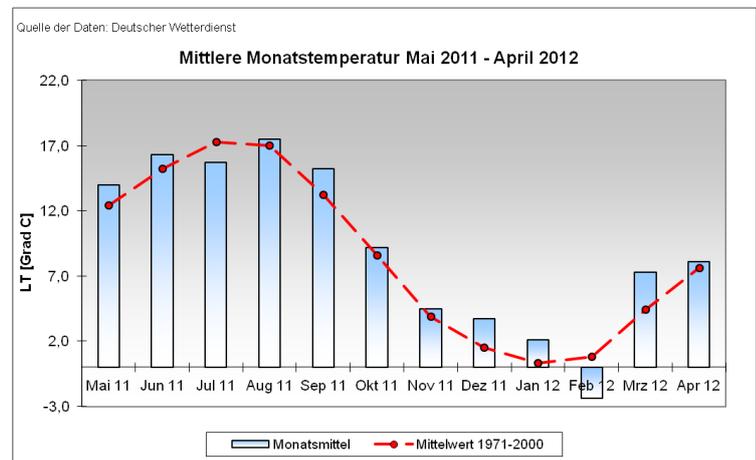
1. Witterung

Etwas zu warm und zu trocken

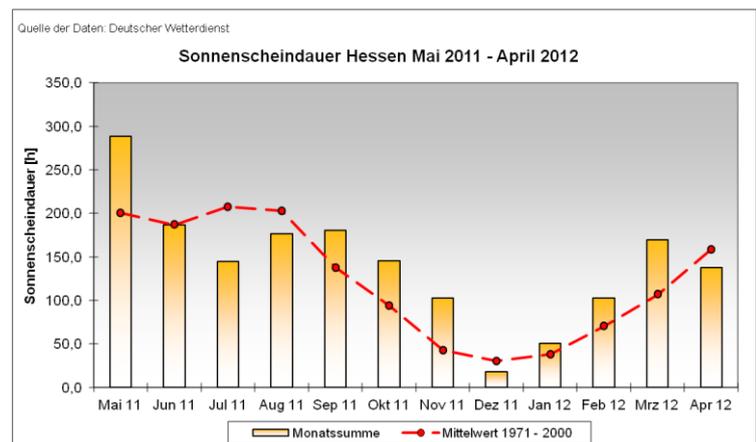
Der Gebietsniederschlag in Hessen betrug im April 43 mm und lag damit 18 % unter dem langjährigen Mittelwert für den Monat April (Reihe 1971 - 2000).



Die Mitteltemperatur für Hessen lag im Berichtsmonat bei 8,1 °C. Damit war der Monat April im Jahr 2012 um 0,5 °C wärmer als im Mittel der Referenzperiode 1971 bis 2000.

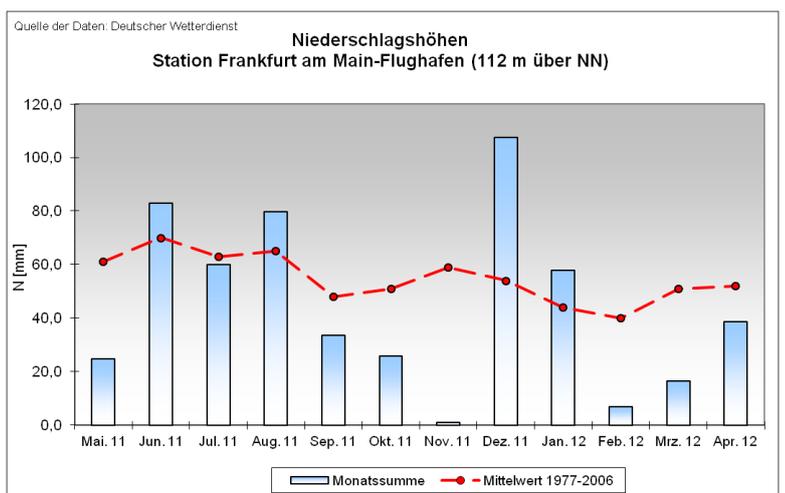
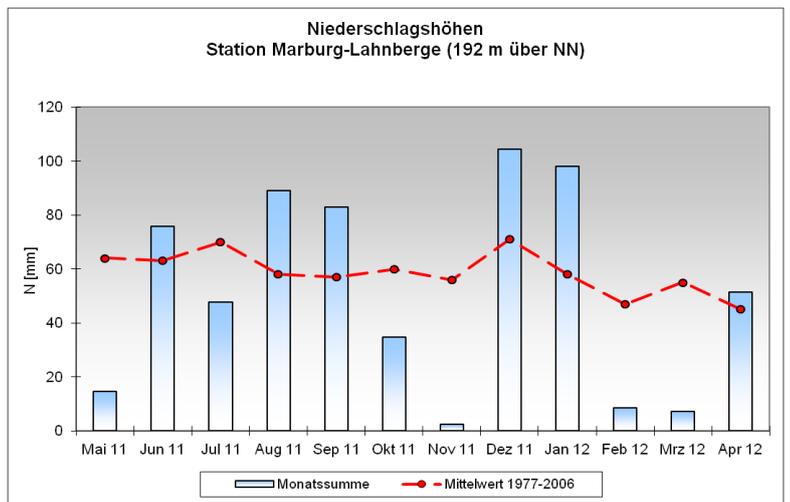
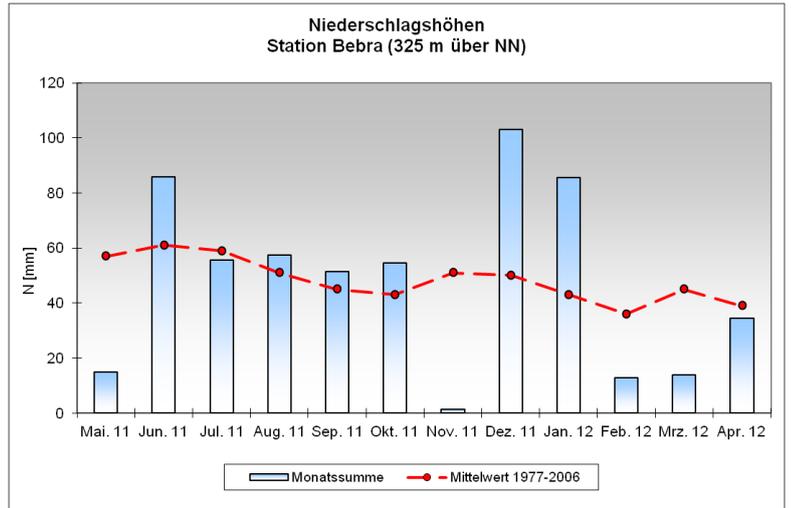


Die Sonnenscheindauer betrug im Gebietsmittel 138 Stunden. Das sind ca. 21 Stunden oder 13 % weniger als der Durchschnitt der mehrjährigen Reihenwerte.

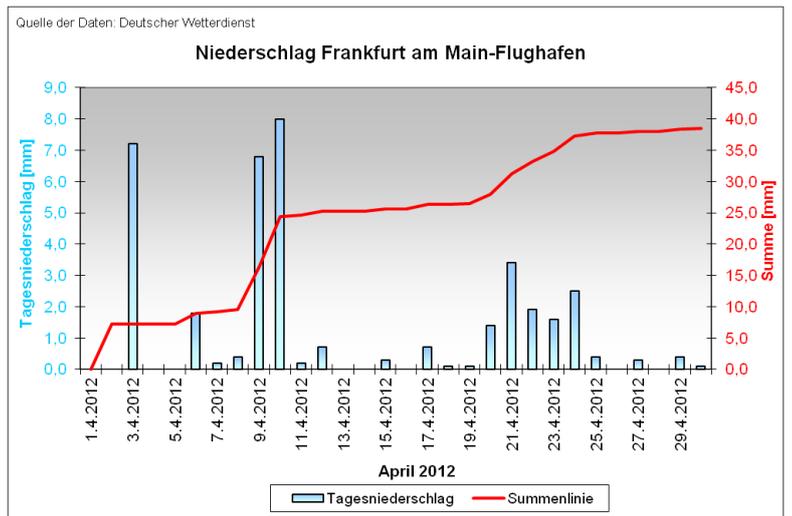


Im Folgenden sind die monatlichen Niederschlagshöhen der hessischen Stationen Bebra, Marburg-Lahnberge und Frankfurt am Main-Flughafen den langjährigen monatlichen Mittelwerten gegenüber gestellt.

Im April lag der Monatsniederschlag unter dem langjährigen Monatsmittelwert an den Stationen Bebra (12%) und Frankfurt am Main-Flughafen (26%). In Marburg-Lahnberge hingegen wurde der vieljährige Mittelwert um 14% überschritten.

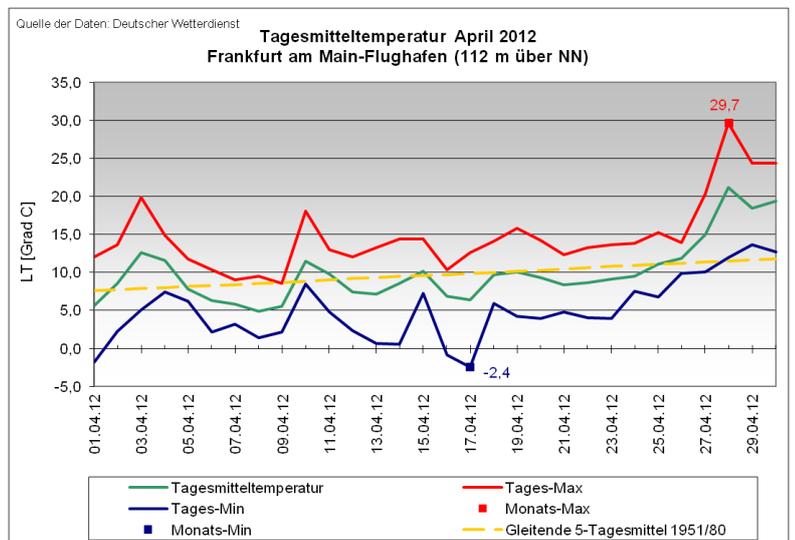


Die nebenstehende Grafik zeigt die Niederschlagsverteilung im April 2012 an der Station Frankfurt am Main-Flughafen.



In Frankfurt am Main-Flughafen war das Maximum der Lufttemperatur am 28.04. mit 29,7 °C. Das Minimum der Lufttemperatur war am 17.04. mit -2,4 °C.

Es gab im April 2012 3 Frosttage (Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0 °C).



2. Grundwasser

Grundwassersituation April 2012:

Sinkende Grundwasserstände und abnehmende Quellschüttungen

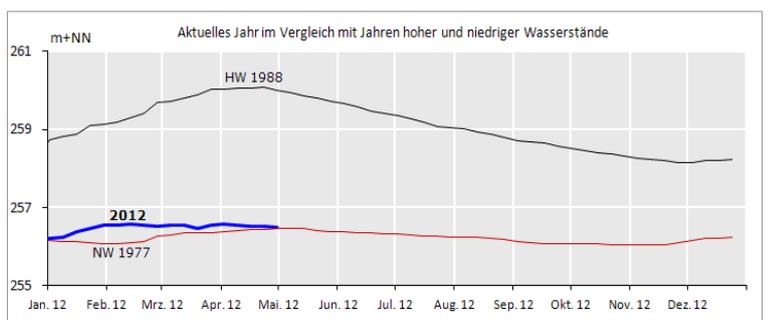
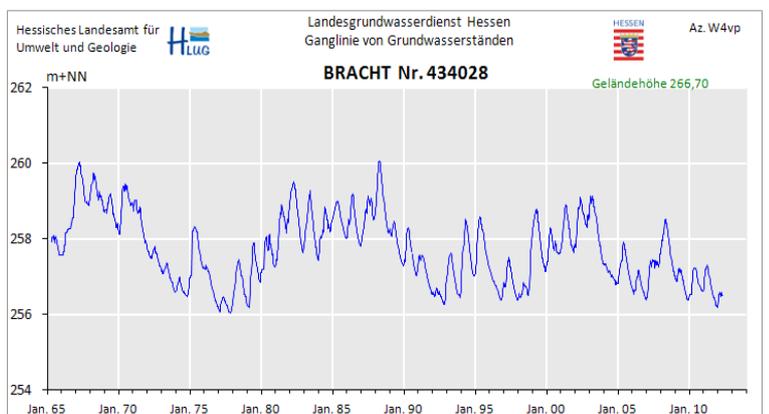
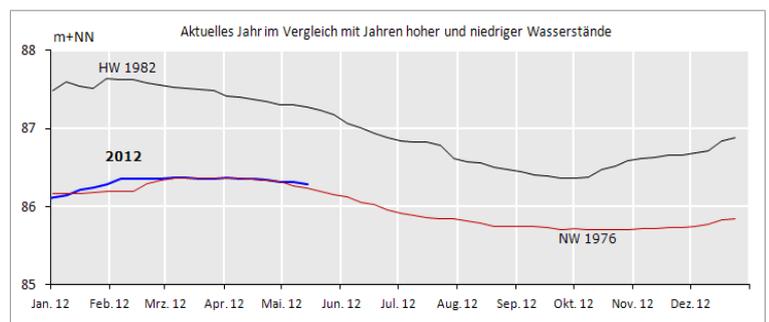
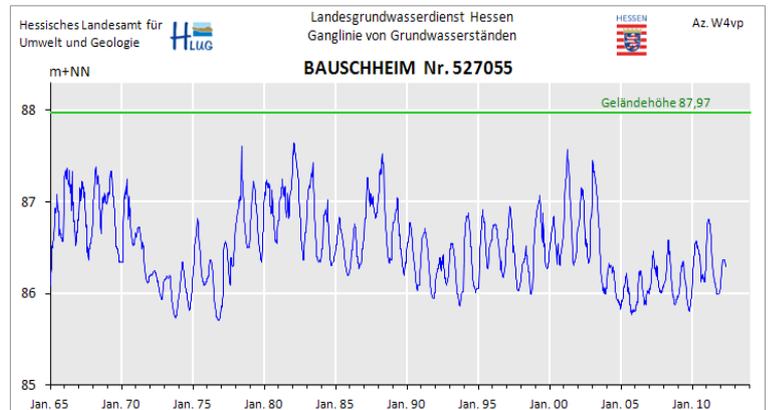
Nachdem das Grundwasser Anfang des Jahres anstieg, sank es in den meisten Messstellen seit Februar langsam ab und stand im April auf für die Jahreszeit unterdurchschnittlichem Niveau. Die Quellen reagierten ebenfalls auf die niederschlagsarme Witterung mit abnehmenden Quellschüttungen, die für die Jahreszeit sehr gering sind.

Die Grundwasserstände in **Mittel- und Nordhessen** lagen auf einem für diese Jahreszeit mittleren bis unterdurchschnittlichen Niveau. Wenige Messstellen haben niedrige Grundwasserstände, Beispiel Bracht Nr. 434028. Die Quellen blieben konstant auf unterdurchschnittlichen Schüttungen oder diese nahmen weiterhin ab.

In der **Hessischen Rheinebene**, Hessisches Ried, gab es um die Jahreswende fast überall einen Anstieg, der ab Februar stagnierte und seit März absank. Es sind folgende Details zu beobachten:

In der Nähe des Rheins regiert das Grundwasser meist auf den Wasserstand des Rheins, in den es abfließt. Nach einer Niedrigwassersituation im November 2011 folgte ein kräftiger Anstieg bis Januar 2012 mit anschließendem sinken. Im April lagen die Grundwasserstände auf mittlerer Höhe und etwas darunter.

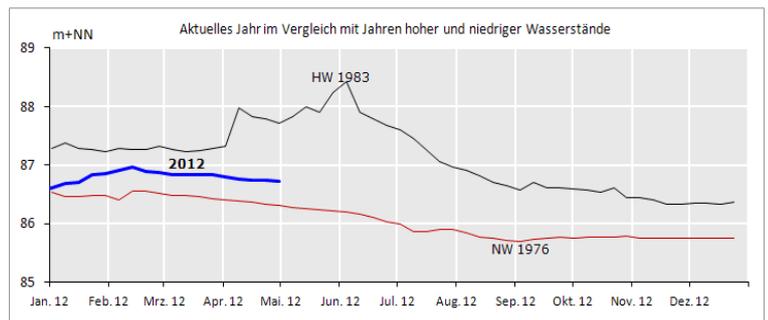
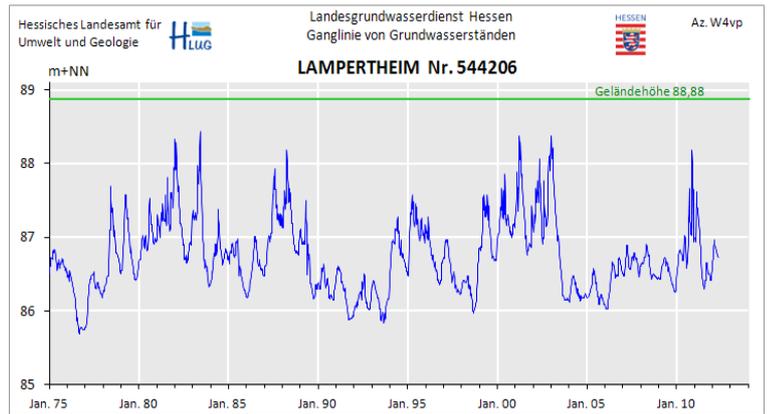
Im südlichen Maingebiet lagen die Grundwasserstände seit 2003 besonders niedrig. Sie bewegen sich weiterhin auf einem mittleren bis niedrigen Niveau. Im April gab es nur geringe Veränderungen. Beispiel: [Bauschheim Nr. 527055](#)



Die Grundwasserstände in typischen vernässungsgefährdeten Gebieten lagen in den letzten Wochen auf einem mittleren Niveau und auch etwas darüber.

Im mittleren Teil des Gebietes, zwischen Einhausen, Groß-Rohrheim, Gernsheim, Pfungstadt und Griesheim, steht das Grundwasser auf dem Niveau der mittleren Richtwerte für die Grundwasserbewirtschaftung. Die Steuerung durch Infiltration und Grundwasserentnahmen zeigt hier die gewünschte Wirkung.

Im südlichen Ried liegt das Grundwasser auf einem mittleren bis überdurchschnittlich hohen Wasserstand. Beispiel: [Lampertheim Nr. 544206](#)



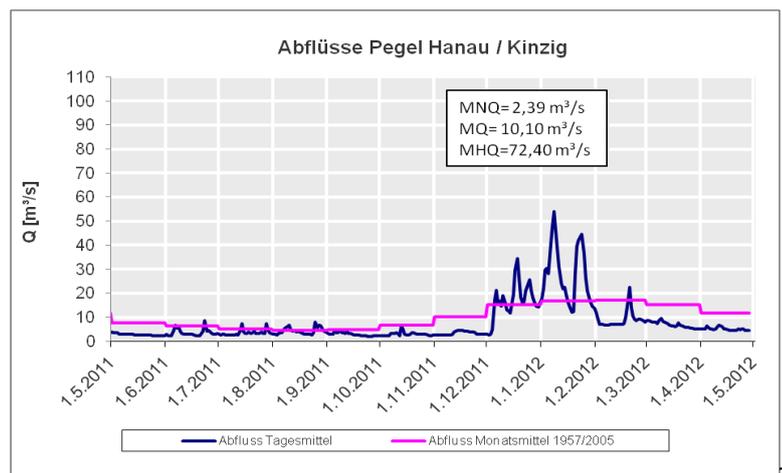
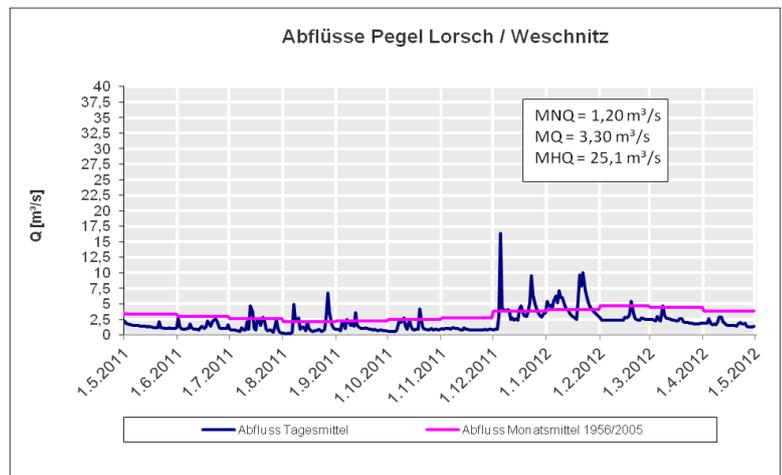
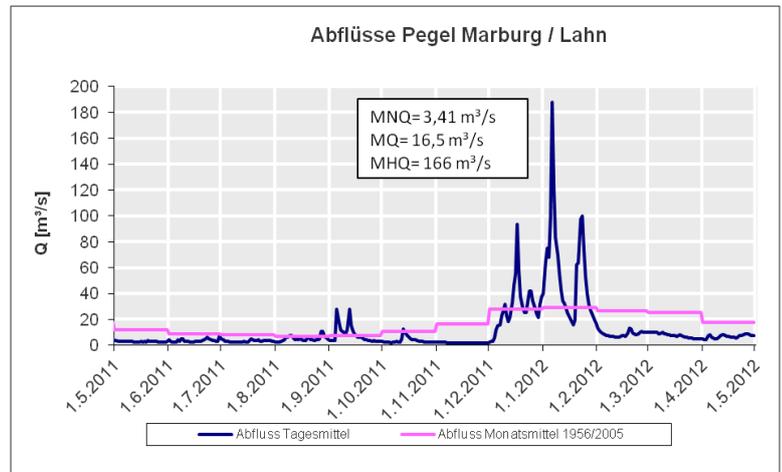
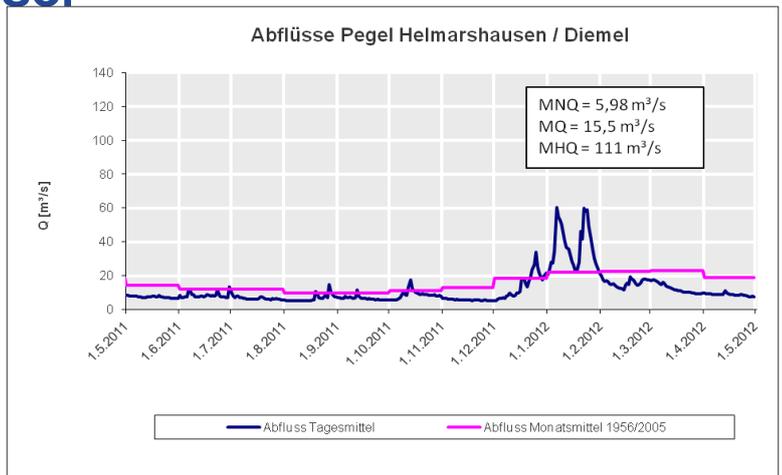
3. Oberirdische Gewässer

Geringe Abflüsse

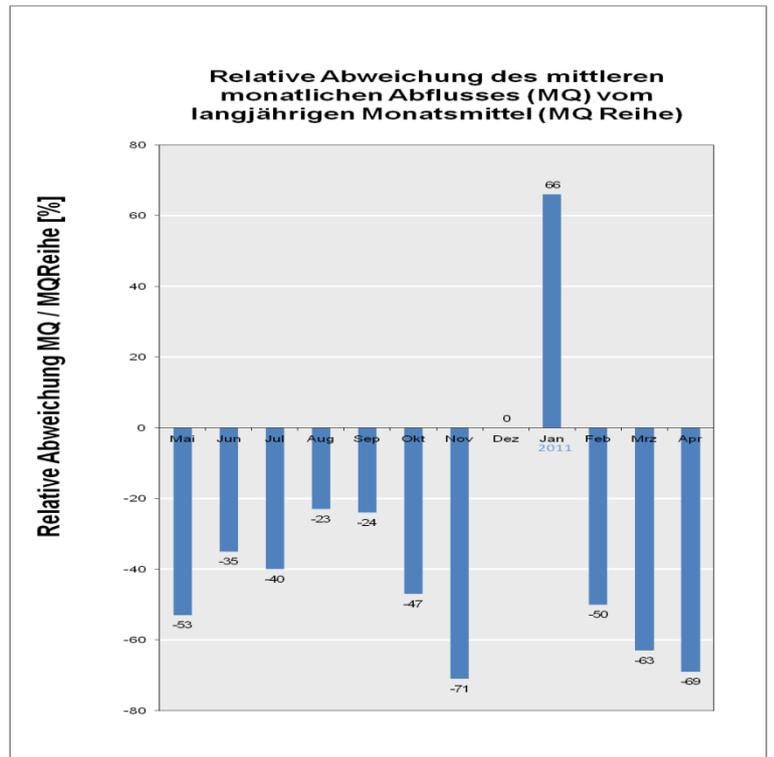
Feuchtes Aprilwetter, kurzzeitig sogar winterlich, sorgte für einen weiteren Rückgang der mittleren Wasserführung in den hessischen Fließgewässern an ausgewählten Pegeln im Vergleich zum Vormonat.

Die mehrjährigen Beobachtungswerte wurden im Landesdurchschnitt um ca. zwei Drittel unterschritten. Dies zeigt die Abbildung auf Seite 8.

Im Berichtsmonat wurden allerorts die niedrigsten Tagesmittelwerte Q registriert, welche den mittleren monatlichen Niedrigwasserabfluss (MNQ_{Mo}) unterschritten.



Die mehrjährigen Beobachtungswerte der Abflüsse wurden im Landesdurchschnitt um ca. 69 % unterschritten.



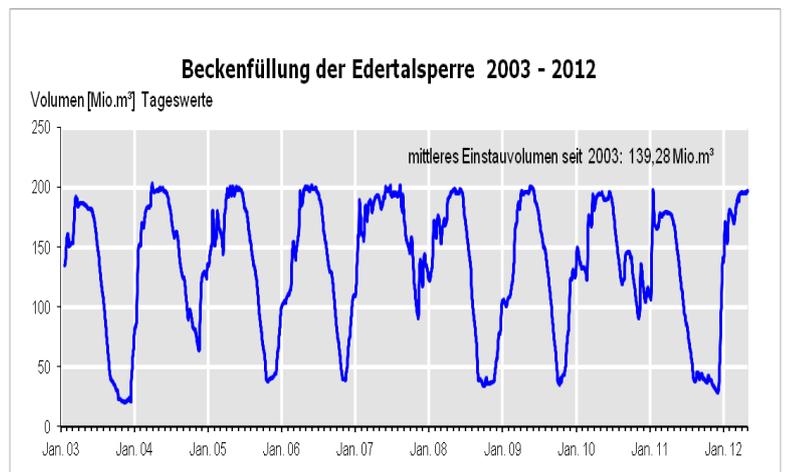
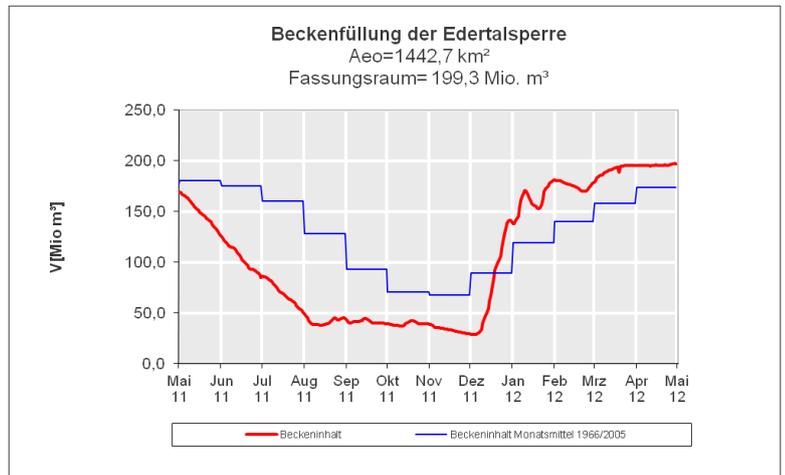
4. Talsperren

Talsperren gut gefüllt

Edertalsperre

Der Inhalt der Edertalsperre verhielt sich vom 1.-24. des Monats fast konstant um 195 Mio. m³ (98 %) und nahm bis zum Monatsende noch bis auf 197 Mio. m³ (99 %) zu. Die mittlere Beckenfüllung betrug ca. 196 Mio. m³ (98 %) gegenüber 172 Mio. m³ (86 %) in den Abflussjahren 1966/2005.

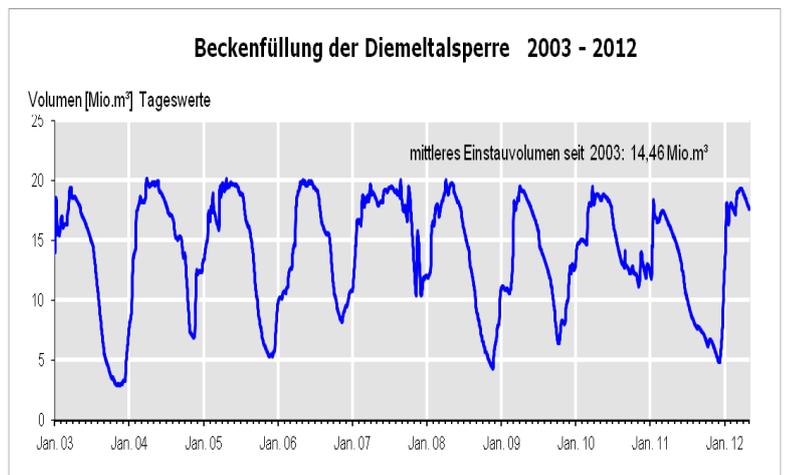
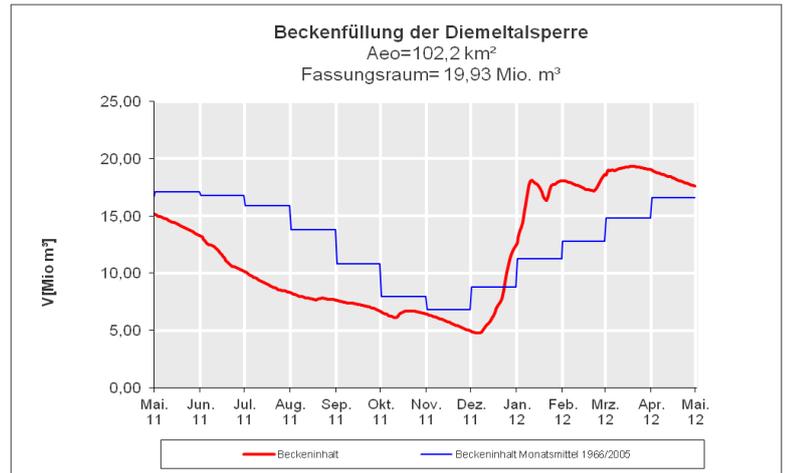
Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende ca. 2,3 Mio. m³.



Diemeltalsperre

Der Inhalt der Diemeltalsperre ging von 19 Mio. m³ (95 %) bis zum Monatsende auf 17,6 Mio. m³ (88 %) zurück. Die durchschnittliche Füllung betrug 18,3 Mio. m³ (92%) und lag damit über den Bezugswerten der Jahresreihe 1966/2005 von 16,6 Mio. m³ (84 %).

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende ca. 2,3 Mio. m³.



Standorte ausgewählter Messstellen



Messgröße	Messstation	Regierungsbezirk
Niederschlag	Frankfurt am Main-Flughafen	Darmstadt
Niederschlag	Marburg-Lahnberge	Gießen
Niederschlag	Bebra	Kassel
Grundwasserstand	Bracht	Gießen
Grundwasserstand	Bauschheim	Darmstadt
Grundwasserstand	Lampertheim	Darmstadt
Abfluss	Lorsch	Darmstadt
Abfluss	Hanau	Darmstadt
Abfluss	Marburg	Gießen
Abfluss	Helmarshausen	Kassel
Inhalt	Edertalsperre	Kassel
Inhalt	Diemeltalsperre	Kassel